



THEMA: BLICK AUF DIE VOLKSWIRTSCHAFT, DAS GELD UND DIE KRISEN

ZIELGRUPPE: SCHÜLERINNEN AB DER KLASSE 8 AUFWÄRTS

**VORAUSSETZUNGEN: INTERESSE AN GESCHICHTE SOWIE AN
WIRTSCHAFTLICHEN UND POLITISCHEN FRAGESTELLUNGEN**

PROJEKTBSCHREIBUNG UND VERLAUF

Das Projekt teilt sich in drei Teile.

Im **ersten Teil** wird auf die Wirtschaft in der Antike, im Mittelalter und in der Neuzeit eingegangen. In der Antike dominierte die Selbstversorgung. Entdeckungen wie die doppelte Buchführung, technologische Innovation verbunden mit der Finanzierung von Unternehmungen (Handel, Manufakturen und Fabriken) durch Banken führte langsam zum Wandel von der Agrar- zur Industriegesellschaft. In einem Rollenspiel wird aufgezeigt, was Investieren bedeutet (Konsumverzicht) und warum daraus Innovation entsteht. Volkswirtschaftliche Begriffe wie Bruttoinlandsprodukt, Konsum oder Sparen werden erklärt.

Im **zweiten Teil** geht es um das Geld. Nicht nur die Volkswirtschaft sondern auch das Geld veränderte sich in der Historie. Um den Tausch zu erleichtern, wurden in der Antike Geldmünzen aus Metall geprägt. Meist wurde dafür knappe Metalle wie Gold und Silber verwendet. Später wurde Papiergeld gedruckt, das bei der staatlichen Notenbank in Gold umgetauscht wurde. Heute haben wir Papiergeld ohne Golddeckung sowie Buchgeld auf unseren Bankkonten. In einem Rollenspiel wird aufgezeigt, wie Buchgeld aus Bankkrediten entsteht und welche Probleme damit für die Volkswirtschaft und die Gesellschaft verbunden sind. Zudem wird auf die Gründe und die Folgen der großen Inflation in Deutschland im Jahr 1923 eingegangen. Es folgt ein Ausflug in das Geldmuseum in Frankfurt.

Im **dritten Teil** geht um die Booms und Krisen in der Wirtschaftsgeschichte. Bereits im 16. Jahrhundert kam es in Holland zu einer Wirtschaftskrise durch das Sammeln von Tulpenzwiebeln. Im 19. Jahrhundert folgte auf die Eisenbahn-Euphorie die Krise. Dass sich solche Entwicklungen wiederholen, zeigt die Interneteuphorie im Jahr 2000. Hier werden zudem die Gründe für die große Weltwirtschaftskrise von 1929 bis 1933 genannt und die Parallelen und die Unterschiede zur heutigen Krise aufgezeigt. Es wird aufgezeigt, ob die demographische Entwicklung zu einer der nächsten Krisen führen kann.

MÖGLICHE KOSTEN: CA. 15,-